

# Gemeinwohl-Ökonomie im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien (GIVUN)

## GIVUN-Arbeitspakete:

Modul A: Historische und wirtschaftsethische Kontextualisierung gemeinwohlorientierten Wirtschaftens (CAU)

Modul B: Vergleich der Gemeinwohl-Bilanz mit verbreiteten CSR-Instrumenten (EUF, CAU & Sustain)

Modul C: Empirische Erforschung der unternehmerischen Wirkungen aus der Gemeinwohlorientierung (EUF)

Modul D: Exploration der Skalierungs- und Diffusionsbedingungen des GWÖ-Ansatzes auf große Unternehmen (EUF)

# Modul A – Historische und wirtschaftsethische Kontextualisierung

- Einordnung der GWÖ in die Theorie- und Ideengeschichte, Analyse ihres wirtschafts- und unternehmensethischen Innovationsgehalts
- Gemeinwohl als Nebenwirkung des Marktes (Liberalismus)
- Gemeinwohl wandert in die Rahmenordnung ein (Ordoliberalismus, Ordonomik)
- Wohlfahrt löst Gemeinwohl ab (Wohlfahrtsstaat, Wohlfahrtsökonomie)
- Liberaler und kommunitaristischer Pfad
- Verbindungen zwischen GWÖ und CSR
- Transformation ökonomischer Verantwortung als gemeinsames Ziel

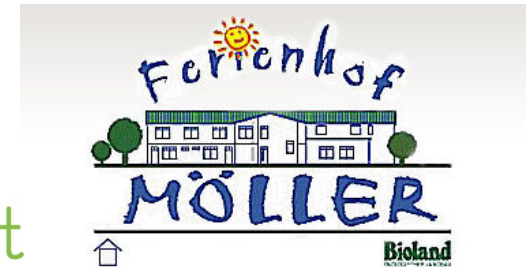
# Modul B – Vergleich des GWÖ-Ansatzes mit verbreiteten CSR-Instrumenten



# Modul B – Vergleich des GWÖ-Ansatzes mit verbreiteten CSR-Instrumenten: Ausgewählte Ergebnisse

- Stärkster Wirkungsgrad: EMAS
- Umfassendste Reichweite: Gemeinwohl-Bilanz
- Ökologische Nachhaltigkeit:
  - Unterschiedlich explizit in der Benennung konkreter Maßnahmen für ein ressourcenleichteres Wirtschaften
  - Absolute Reduktion des Ressourcenverbrauchs am deutlichsten in der Gemeinwohl-Bilanz und der ISO 26000 thematisiert
  - Gemeinwohl-Bilanz fordert als einzige auch explizit Veränderungen des Unternehmenshandelns in Richtung Suffizienz
- Dynamik der Gemeinwohl-Bilanz im Vergleich zu den anderen Instrumenten

# Modul C – Unternehmerische Wirkungen der Gemeinwohlorientierung



# Modul C – Unternehmerische Wirkungen der Gemeinwohlorientierung

- Im Zentrum des Interesses: Nachhaltigkeitsperformanz der untersuchten Unternehmen
- Alle untersuchten Unternehmen führen Maßnahmen durch, um ökologisch nachhaltiger zu wirtschaften, z.B.
  - Strom aus regenerativen Energien, Energiesparmaßnahmen
  - Regionale und biologisch erzeugte Lebensmittel
  - Umstellung auf schadstoffärmere Fahrzeuge im Fuhrpark, Förderung umweltfreundlicherer Mobilität
- Teilweise auch: Maßnahmen, um unabhängiger vom Markt zu werden

# Modul D – Übertragbarkeit der GWÖ auf große Unternehmen

*otto group*



Deutsche Post 



*e.on*



# Modul D – Übertragbarkeit der GWÖ auf große Unternehmen

- Erste Workshop-Runde:  
Status quo der Gemeinwohlorientierung in den Unternehmen  
(Beginn der Erhebungsphase im Sommer 2016)
  - “Wanderung durch die Gemeinwohlbilanz”: Überblick über die Gemeinwohl-Bilanz und eigene Positionierung dazu
  - Diskussion über Diffusionschancen der GWÖ
  - Noch keine systematische Auswertung
- Zweite Workshop-Runde:  
Möglichkeiten und Grenzen einer zukünftigen Gemeinwohlorientierung (Erhebungsphase beginnt im Frühjahr 2017)

# Vielen Dank für Ihre und Eure Aufmerksamkeit!

Weitere Infos:

[www.norberteliascenter.de/forschung/givun](http://www.norberteliascenter.de/forschung/givun)